Pfarrbrief

WEIHNACHTEN 2020

Pfarrverband Traunreut

Inhaltsverzeichnis

Wo soll das noch enden? 3
Warum wir einander brauchen? 4
Es ist paradox… 6
Was trägt eigentlich der Nikolaus? 7
Auf dem Weg zur Krippe in St. Georgen. 8
Kindergottesdienste und „Kindermette“ in Traunreut 9
Firmung im PV – Oktober 2020 10
Kolpingsfamilie Traunreut 14
Alles Gute zum Geburtstag! 16
Kräuterbuschenverkauf zu Maria Himmelfahrt 17
Jahresrückblick der KLJB St. Georgen 18
Geistliches Leben in Traunwalchen 20
Erntedank in St. Georgen 24
Erntedank im Kindergarten – Dresdnerstraße 25
Die Kleiderkammer hat wieder geöffnet 28
Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit. 30
Gedanken zu Neujahr – Der Herr segne dich 32
Nachrichten aus dem „Adalbert Stifter“- Kindergarten 34
Termine und Gottesdienste 2020 35
Durch die heilige Taufe wurden in unsere Kirche aufgenommen 38
Wir gratulieren unseren Neuvermählten 40
In den ewigen Frieden heimgegangen sind 40

Anregungen und Beiträge für den nächsten Pfarrbrief werden gerne angenommen.
Abgabeschluss für Ihren Artikel: Montag, 25. Januar 2021 im Pfarrbüro

---

Herausgeber: Kath. Pfarramt, Rathausplatz 1a, 83301 Traunreut
Tel.: 08669/2270 ● e-mail: Zum-Heiligsten-Erloeser.Traunreut@ebmuc.de
www.pv-traunreut.de

Wo soll das noch enden?

Das Wort `Corona´ ist vielleicht ein guter Kandidat für das Un-Wort des Jahres 2020. Keiner kam in den letzten Monaten an diesem Thema vorbei – beeinflusste es doch weitgehend alle Bereiche unseres Lebens. Hunderttausende verloren weltweit ihr Leben. Viele leiden nach überstandener Krankheit an den Spätfolgen. So manche Existenz steht auf dem Spiel. Etliche haben Angst vor einer zukünftigen Infektion. Und doch gibt es auch welche, die nehmen alles auf die leichte Schulter und meinen, in der Not vielleicht Toilettenpapier essen zu können. Auch unser kirchliches Leben wurde stark beeinträchtigt:
Im Frühjahr konnten wir nicht gemeinsam Ostern feiern, die Feiern der Erstkommunionen und der Firmung mussten verschoben werden. Zwanglose Treffen wie unser Sommerfest oder auch Seniorennachmittage durften nicht stattfinden. Die Chöre durften nicht mehr proben. Im Herbst war eine sinnvolle Gräbersegnung nicht möglich und die Advents- und Weihnachtstage lassen ebenfalls organisatorische Probleme erahnen.

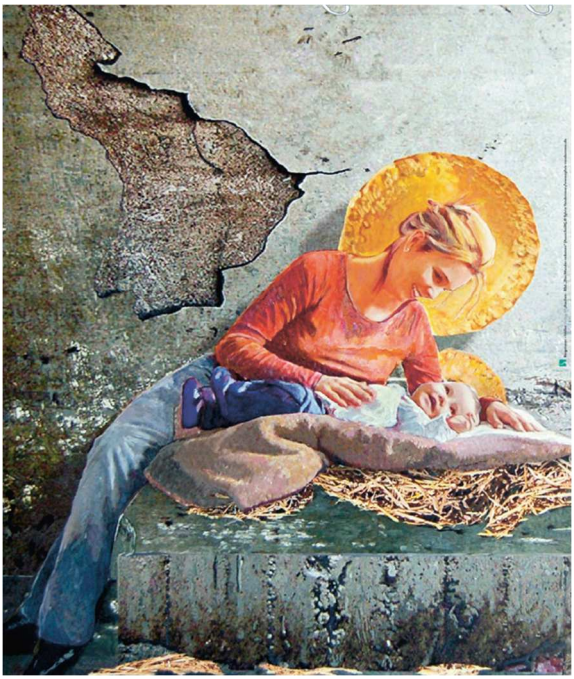
So manch einer fragt sich: Wo soll das noch enden?
Ich vertraue darauf, dass Gott alles im Griff hat. Doch das bedeutet für mich nicht, dass wir unsere Hände in den Schoß legen können. Gott hat sich uns Menschen angenommen, damit wir mithelfen beim Aufbau seines Reiches. Um uns die Würde unseres Menschseins aufzuschließen, ist er selbst Mensch geworden – einer von uns. Helfen wir mit, das Beste aus diesem Menschsein zu machen.

Ihre Seelsorger des PV-Traunreut

Warum wir einander brauchen?
Gedanken zu Weihnachten

Die Weihnachtsgeschichte – die Geschichte vom großen Gott, der ein kleiner Mensch geworden ist, ein Kind.

In einer Weihnachtsansprache im Radio fand einmal ein Prediger für dieses kleine Kind in der Krippe einen liebevollen Namen: Sensibelchen. Gott wird nicht nur Mensch, sondern Gott wird ein „Sensibelchen“, so sagte er.
Der menschgewordene Gott, der nicht als starker Held in unsere Welt kommt, nicht als Machtmensch, sondern als kleines Kind, als zartes, kleines Wesen, das sensibel ist. Sensibel sein, das bedeutet im Letzten: empfindlich sein, feinfühlig sein.
Und weiter sagte er: „Wir sind alle kleine Sensibelchen- und das ist gut so.“



Und weil wir Sensibelchen seien, so fuhr er fort, bräuchten wir Menschen um uns herum, die uns gut sind – so wie Maria und Josef gut zu diesem Jesus-Kind waren. Dieser Gedanke hat mich nachdenklich gestimmt.
Es reicht nicht, dass wir ein tolles Zuhause haben, nicht der tolle Job und auch nicht der volle Kühlschrank. Denn was nützt das perfekte Essen an Weihnachten, wenn niemand da ist, der dir einen guten Appetit wünscht und man es alleine essen muss?
Und was nützt das teuerste Sofa, wenn dich nicht mal jemand in den Arm nimmt und dir am Abend eine gute Nacht wünscht?
Genaugenommen sind wir sehr abhängig von anderen Menschen und können nicht für uns alleine leben. Wir möchten gut behandelt und beachtet werden. Wir hungern nach Zeichen der Wertschätzung und der Zuneigung. Wir brauchen Wor-

te, die wir uns nicht selber sagen können. Worte wie: Guten Appetit! Schlaf gut! Ich hab dich lieb! Schön, dass es Dich gibt!

An Weihnachten feiern wir, dass Gott, zu uns kommt – als Kind in der Krippe. Klein, bedürftig und sehr verletzlich. Jesus ist das einzige Bild, das wir von Gott haben. Deshalb lohnt es sich, noch einmal genau hinzuschauen. Gott kommt als Kind. Nicht als cooler Typ, der sagt: "Ich brauche die Menschen nicht. Und dass sie mich lieben, brauch ich auch nicht. Ich find mich selber toll!"
Genau so ist Gott eben nicht.
Dieser Gott, dessen Geburt wir an Weihnachten feiern, ist einer, der eine Mutter und einen Vater brauchte, Freunde; Menschen, die ihm immer wieder gezeigt haben, dass sie ihn lieben und dass er ihnen wichtig ist.

Und so hat sich Gott wohl auch uns gewünscht, seine Kinder. Als Menschen, die JA dazu sagen, dass sie bedürftig sind – UND die das gern auch den anderen, ihren Mitmenschen zugestehen.
Und die deshalb immer mal wieder den Anderen in den Arm nehmen und ihm die Worte sagen, die man sich selber nicht sagen kann – aber die man braucht, um leben zu können. Menschen, die einem am Abend eine „Gute Nacht" wünschen - und die einem auch schon mal sagen: Das hast du gut gemacht. Danke dafür! Schön, dass es dich gibt!
Und die Ihnen vielleicht sogar sagen: „Es würde mir was fehlen, wenn es dich nicht gäbe!"

Ich wünsche uns allen: Dass es im kommenden Jahr solche Menschen gibt für uns; Menschen, die uns mit ihrer Liebe und Achtsamkeit begleiten.
Mehr noch, dass wir selbst solch ein Mensch sind – für einen anderen – für einen in unserer Familie, in unserer Gemeinschaft – in unserem Freundeskreis:
Ein Mensch, aus dessen Augen Gott einen anschaut; und aus dessen Mund Gott genau die Worte sprechen kann, die wir so gerne hören – und die wir zum Leben brauchen.

Weil wir genau so sensibel sind wie ER, unser Gott.

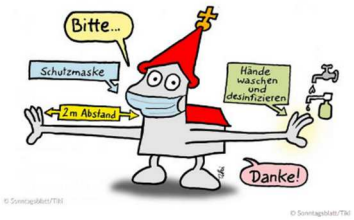
Melanie Lüking

Es ist paradox…

…, denn wir freuen uns, wenn zu unseren Gottesdiensten viele Gläubige zusammenkommen – aber dieses Jahr bitten wir alle, nur gezielt einzelne Gottesdienste in der Weihnachtszeit zu besuchen, damit die Kirchenräume nicht überfüllt werden. Bis auf weiteres müssen folgende Regeln beachtet werden:

- Zu fremden Personen muss 1,5 m Abstand eingehalten werden.
  Personen aus einem Hausstand dürfen näher beieinander sein.
  Das gilt auch für die Zeit vor und nach dem Gottesdienst.
- In der Kirche müssen feste Sitzplätze benutzt werden; diese sind gekennzeichnet mit einem Label: „Ich bin ein Sitzplatz“.
- Beim Eintreten, beim Kommuniongang und bei Verlassen der Kirche muss ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden.
- Es gibt die Empfehlung auch beim Singen den Mund-Nasen-Schutz zu benutzen.
- Heizungen, die Luftverwirbelungen verursachen, sollen bei Anwesenheit der Gläubigen nicht benutzt werden.
- Chor und Orchester dürfen nur unter Einhaltung bestimmter Regeln die Gottesdienste mitgestalten.

Um trotzdem möglichst jedem die Möglichkeit zu geben, auch in der Advents- und Weihnachtszeit Gottesdienste zu besuchen, haben wir unser Gottesdienstangebot teilweise auch aufgestockt. So finden an Heilig Abend teilweise mehrere oder anders organisierte Kinderkrippenfeiern statt.



Zusätzlich zur Christmette feiern wir in Traunreut um 18:00 Uhr ein Hirtenamt – das soll die Christmetten in unseren Kirchen vor einer zu hohen Teilnehmerzahl entlasten. Voraussichtlich bieten wir in unseren Kirchen und auf unserer Homepage auch Handreichungen für gottesdienstliche Feiern in den Familien an.
Lassen wir uns die Freude über das Fest der Geburt Jesu nicht nehmen. Tun wir das Notwendige, um andere und uns vor Infizierungen zu schützen und feiern wir umso intensiver zu all den Zeiten, an denen wir uns entschließen, bewusst Gemeinschaft mit den Familien, den Verwandten und den anderen Gläubigen zu erleben.

Thomas Tauchert

Was trägt eigentlich der Nikolaus?

Wie sieht der Nikolaus eigentlich aus?, fragte mich meine Tochter kürzlich. Woran erkenne ich ihn? Ich zeigte ihr ein Bild von einem Bischof, denn der hl. Nikolaus war ja ursprünglich ein Bischof. Warum hat er einen langen Stab dabei, ging es dann weiter. An folgenden Kleidungsstücken kann man den Nikolaus erkennen:

- Bischofsmantel, Rauchmantel: ein Symbol auch dafür, dass viele Menschen Schutz darunter finden.
- Mitra: Sie erinnert daran, dass die Bischöfe die Nachfolger der 12 Jünger sind, er ist sichtbar unter den Menschen und sie können sich in Not an ihn wenden.
- Bischofsstab: In seiner Hand hält der Nikolaus den Bischofsstab.
- Der Bischofstab war ursprünglich ein Hirtenstab. Die Hirten trugen lange Stäbe mit sich, mit denen sie Schafe, die sich verlaufen hatten oder sich in einem Busch verfangen haben wieder zurückholen konnten (darum ist er gebogen). Gleichzeitig konnte sich der Hirte aber auch darauf stützen, wenn er müde geworden war. Der Nikolaus trägt den Bischofstab wie alle anderen richtigen Bischöfe in der linken Hand. So bleibt die rechte Hand frei, um damit zu segnen oder anderen Menschen mit seiner "Rechten" Gutes zu tun.
- Ring: Er ist ein Zeichen für die enge Verbundenheit mit Gott. So wie Mann und Frau als Zeichen ihrer Verbundenheit einen Ring tragen.
- Kreuz: Er folgt Christus nach, es erinnert auch daran, dass der Nikolaus ein Freund von Jesus ist.
- Zingulum: Es wird um die Albe gebunden wie ein Gürtel. Er darf nicht stolpern.
- Albe: Die Albe soll an das weiße Taufkleid erinnern. Aufgrund der Taufe ist jeder Christ dazu berufen, Jesus nachzufolgen und seine Botschaft zu verkünden.

So viele Legenden es rund um Nikolaus auch geben mag, er selber war keine Legende. Mit dem Nikolaustag sind viele Bräuche entstanden. Ein Brauch ist das Füllen der Schuhe vor der Tür. Zurück geht das Brauchtum auf die Legende, dass Nikolaus nach einer Erbschaft, die er erhalten hatte, drei Jungfrauen des Nachts Goldstücke ins Zimmer warf, um sie von der Absicht des Vaters zu befreien, sie wegen Geldmangels zu Prostituierten zu machen. Die heutige Weihnachtsbescherung der Kinder wurde vor allem im Mittelalter am Nikolaustag durchgeführt. Erst durch Martin Luther ging die Bescherung auf den heutigen Weihnachtsabend über.

Melanie Lüking

Auf dem Weg zur Krippe in St. Georgen.

Eine Alternative zur Kinderkrippenfeier in Coronazeiten

„Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ.“ (Lk 2, 15)

Dieser Weg der Hirten zum Kind im Stall wird normalerweise im Krippenspiel in der Kinderkrippenfeier dargestellt. Wegen der Infektionsgefahr durch das Corona-Virus kann dieser Gottesdienst, der immer sehr gut besucht war, in diesem Jahr leider nicht stattfinden. Wir wollen uns aber trotzdem auf dem Weg zur Krippe machen! Wir gehen den Weg zur Krippe!

Familien mit Kindern sind herzlich eingeladen, am Heilig Abend in der Zeit zwischen 15.00 bis 17.00 Uhr diesen Weg in 10 Stationen individuell zu gehen.
Ausgehend vom Kindergarten in St. Georgen bis vor die Krippe in der Kirche und dem erleuchteten Christbaum können 10 Bilder zu 10 Ereignissen rund um die Geburt Jesu betrachtet werden. Die Bilder sind mit Texten und Gedanken versehen. Gehen Sie mit Ihrem Kind den Weg individuell und mit Abstand zu anderen Familien. Lassen Sie die Bilder auf sich wirken. Lesen Sie gemeinsam die Texte, besprechen Sie Text und Bild und machen sich Ihre eigenen Gedanken dazu. Den Abschluss bildet ein Besuch an der Krippe im Altarraum der Kirche. Dieser Weg kann bei jeder Witterung gegangen werden. Dabei ist stets auf die aktuell vorgegebenen Corona-Regeln zu achten.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie auf diesem Wege, in diesen schwierigen Zeiten, das Kind im Stall finden und das Wunder der Geburt des Gottessohnes erfahren können.

„So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.“ (Lk 2, 16)

Ihr Familiengottesdienst-Team von St. Georgen

Sandra Trenker

Kindergottesdienste und „Kindermette“ in Traunreut

…in Coronazeiten

Der eine oder andere mag sie vielleicht schon vermisst haben, unsere monatlichen Kindergottesdienste. Lange hat sich unser Kigo-Team darüber Gedanken gemacht, ob und wie wir in diesen veränderten Zeiten einen Kindergottesdienst anbieten und feiern können. Unter all den Auflagen, die derzeit für die Durchführung von Kindergottesdiensten bestehen ist es für uns kaum möglich, einen kindgerecht gestalteten Gottesdienst im Pfarrheim anzubieten. Zudem ist uns allen auch das Risiko zu groß. Aus Verantwortung für unser Team, den Kindern und deren Familien haben wir uns daher entschieden, derzeit keine Kindergottesdienste anzubieten. Ebenso muss leider der jährlich stattfindende Kinderbibeltag am Buß- und Bettag entfallen.

Dennoch wollen wir natürlich mit den Kindern und Familien Weihnachten feiern. Um die Anzahl der Gottesdienstbesucher ein wenig zu entzerren, bieten wir in diesem Jahr zwei Kindergottesdienste am Heiligen Abend in der Kirche an.

Um 15.00 Uhr wird es einen Kinder- und Familiengottesdienst geben, der etwas mehr auf die jüngeren Kinder (Kindergartenalter), um 16.00 Uhr einen Kinder- und Familiengottesdienst, der etwas mehr auf die Schulkinder eingehen wird. Prinzipiell sind aber beide Gottesdienste für alle Kinder und Familien geeignet.

Das klassische Krippenspiel muss leider entfallen. Dennoch werden wir natürlich nicht auf die kindgerechte Vermittlung der Weihnachtsgeschichte und -botschaft verzichten. Zusammen mit einigen Jugendlichen, zahlreichen Bildern zur Weihnachtsgeschichte und einer gemeinsamen Verklanglichung, bei der alle anwesenden Kinder mit einbezogen werden, wollen wir den Kindern und Familien auf einem etwas anderen Weg die Weihnachtsbotschaft nahebringen.

Wie immer wird die Familie Mitterreiter mit einigen Kindern und Jugendlichen den Gottesdienst musikalisch festlich und besinnlich begleiten.
Zu diesen beiden Gottesdiensten laden wir die Kinder und Familien ganz herzlich ein.

Melanie Lüking

Firmung im PV – Oktober 2020

In diesem Jahr gab es etwas Neues: Firmung in Traunwalchen und in St. Georgen und in Traunreut. Um große Festgottesdienste mit vielen Teilnehmern zu vermeiden, hatte der Münchner Erzbischof die Pfarrer beauftragt, in ihren Gemeinden die Firmung zu spenden. So freuten sich die Jugendlichen, dass es (nach Absage der geplanten Firmung am 20. Juni) nun endlich soweit war. Pfarrer Tauchert firmte am Samstag, 24. Oktober um 10 Uhr in Traunwalchen und um 14 Uhr in St. Georgen, sowie am Samstag, 31. Oktober um 10 Uhr in Traunreut (dort mussten einige absagen). Die Jugendlichen und ihre Familien ließen sich durch Abstandsregeln und Maskenpflicht nicht davon abhalten, schöne Gottesdienste zu feiern.

Der Jugendchor Luz del Dia in Traunwalchen und die Rhythmusgruppe in St. Georgen begeisterten mit ihren Liedern und Instrumenten, sie musizierten jeweils auf der Empore mit viel Abstand zueinander. Die Sänger/innen des Ensembles Al Dente gestalteten mit ihrer a-capella-Musik den Firmgottesdienst in Traunreut.

Allen, die die Firmlinge fast ein Jahr lang in der Vorbereitungszeit unterstützt und begleitet haben, ein herzlichen Vergelt's Gott, besonders den Gruppenleiterinnen der neun Firmgruppen in Traunreut, Traunwalchen und St. Georgen.

Kurz vor der Firmung meldeten sich die Jugendlichen in einem Gespräch persönlich zur Firmspendung an. Dabei wurden sie gefragt, was das Schönste in der Vorbereitungszeit für sie war. Hier einige der meist genannten Antworten:

- Die Gemeinschaft in den Gruppenstunden, es gab gute Gespräche, es hat Spaß gemacht, das Zusammensein tat mir gut.
- Die Fahrt zur Fraueninsel, Begegnung mit Schwester Magdalena im Kloster.
- Die Fackelwanderung nach Irsing zum Jugendgottesdienst, mit allen Gruppen.
- Der Rorate-Gottesdienst in der Adventszeit um 6 Uhr früh in Traunreut.
- Der Einkehrnachmittag, in einer ruhigen Stimmung, gute Themen. Die Beichte.

Warum hast du dich entschieden, dich firmen zu lassen?

- Es gehört dazu, nach Taufe und Erstkommunion zur Firmung zu gehen.
- Damit ich mal kirchlich heiraten darf, damit ich mal Pate sein darf.
- Ich möchte den Heiligen Geist empfangen. Firmung ist was Besonderes.
- Ich fühle mich Gott und der Kirche verbunden, gehe gern mit meiner Mutter in den Gottesdienst. Die Kirche ist ein Teil meines Lebens.
- Nach dem Tod meines Mitschülers bin ich wieder mehr zur Kirche gegangen.

Auf die Frage: „Was war das Schlimmste, was hat dir gar nicht gefallen?“ gab es nur eine Antwort: Die lange Corona-Pause, in der wir uns in der Firmgruppe nicht treffen konnten.

Wir wünschen den Neugefirmten: Möge der Geist Gottes in euch wirken. Möge er euch Mut und Kraft geben zu einem eigenständigen, erwachsenen Leben. Damit ihr verantwortlich entscheiden lernt, was der rechte Weg für euch ist. Damit ihr in euch Gott entdeckt und mit ihm lebt, aus dem Glauben heraus, dass er da ist. Dass ihr mutig diesen Weg geht. Dass ihr wisst: Gott verlässt euch nicht, in keiner Situation. Beten heißt: mit Jesus reden wie mit einem guten Freund oder einer guten Freundin (Teresa von Avila). Gott will dein treuer Freund sein, auf den Verlass ist. Denk immer daran: Gott liebt dich so, wie du bist. Er wartet geduldig auf dich.

Vorschau auf 2021: Die nächste reguläre Firmung ist für Samstag, 19. Juni 2021 geplant. Die Schüler/innen der 8. Klassen werden die Einladungen noch bekommen. Bis jetzt steht noch nicht fest, wie die Vorbereitung unter den geltenden Bedingungen durchgeführt werden kann.

Monika Angerer

Die Firmlinge und Firmgruppen im Pfarrverband

Firmung am 24.10.2020 um 10 Uhr in Traunwalchen

Firmgruppe 3: Anna Baltin, Viktoria Danner, Chiara Hanke, Denis Jafarov, Gloria Jaufmann, Charlotte Ober (Gruppenleiterinnen: Marion Danner, Monika Baltin, Martina Rücker). – Florian Gebhardt (vorbereitet von Thomas Melz).

Firmgruppe 5: Marina Huber, Marie Hundsberger, Lucia Kufleitner, Carolina Öttl, Amelie Reithmaier, Quirin Schröter, Laura Weizel (Gruppenleiterin: Tanja Hundsberger-Hüttner).

Firmung am 24.10.2020 um 14 Uhr in St. Georgen

Firmgruppe 2: Sabrina Dörner, Johannes Gröbner, Timo Kollmannsberger, Julia Kunz, Jonas Mühlhuber, Anne Roth, Pia Steckenbiller (Gruppenleiterinnen: Manuela Mühlhuber, Margarete Steckenbiller).

Firmgruppe 4: Sonja Baumgartner, Tim Bosch, Aliya Gmeindl, Stessy Haaf, Verena Namberger, Lena Siglreithmayer (Gruppenleiterinnen: Silvia Baumgartner, Doris Siglreithmayer).

Firmgruppe 8: Mona Braun, Anna Maier, Magdalena Scharf, Katharina Scharf, Lina Schweidler, Victoria Thaler, Emily Zettel (Gruppenleiterinnen: Christine Maier, Daniela Scharf).

Firmung am 31.10.2020 um 10 Uhr in Traunreut

Firmgruppe 1: Nico Baumann, Veronika Funkner, Sara Gomez Carvajal, Viktoria Heinrich, Lena Stein, Julia Wildmann. – Gruppenleiterinnen: Sabine Baumann, Carmen Carvajal.

Firmgruppe 7: Gregor Paschwitz, David Romanu, Yannik Schmitt. (Thomas Adam, Martin Banduch, Sascha Dering, Tim Loskandt – *spätere Firmung geplant*) Gruppenleiterinnen: Anna Stergel, Anna Loskandt.

Firmgruppe 9: Philipp Bargen, Lennart Chira, Mark Gidija, Philip Helt, Quynh Pnuong Hoang, Lorenz Kaiser, Simon Lelonek, Leonie Wroblowski. (Sebastian Gilde, Alexander Stergel – *spätere Firmung geplant*)
Gruppenleiterin: Heidi Kaiser.

Firmgruppe 10: Jessica Angerer, Leonie Dragomir, Ramona Dziewior, Selina Schalch, Michelle Scherbauer, Regina Streitenberger, Angelique Tomljanovic – Gruppenleiterin: Michelle Kling.

Kolpingsfamilie Traunreut

Kolpingsfamilie feierte Bergmesse

Am von Mitgliedern der Kolpingsfamilie erbauten Altar feierte Pfarrer Thomas Tauchert auch als Präses der Kolpingsfamilie am Sonntag die Bergmesse an der Staff'n Alm unterhalb der Hochplatte. Bei strahlend blauem Himmel folgten fast einhundert Gottesdienstbesucher der Einladung der Kolpingsfamilie.
Die Traunwalchener Bläsergruppe, mit zwei Posaunen und drei Trompeten besetzt, übernahm die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes. In der Predigt deutete Pfarrer Tauchert auf die wichtige Wegbeschilderung für Bergwanderer die auch für den Glauben der Menschen wichtig sei. Die wegweisende Ausrichtung, der Text als auch der Standort des Schildes das nicht „im Weg stehen soll", sondern am Wegesrand.
Nach dem Schlusslied „Großer Gott wir loben dich" erhielt die Bläsergruppe noch den verdienten Applaus.

Zum gemütlichen Beisammensein traf man sich noch auf der Terrasse der Staff'n Alm unter den gebotenen Hygieneregeln die auch während des Gottesdienstes eingehalten wurden.

Ernst Biermaier

16 Tonnen Papier und Altkleider gesammelt

Kolpingsfamilie sagt Danke an die Bevölkerung

Die Herbstsammlung, von der Kolpingsfamilie organisiert, wurde von der Bevölkerung wieder sehr gut unterstützt. Die Erlöse aus dem Sammelergebnis werden letztlich wieder gespendet. Über 30 Helfer und Fahrer waren im Stadtgebiet bei sonnigem Wetter im Einsatz. Die Sammlung fand erstmals unter den geltenden Hygieneregeln statt, die von allen beachtet wurden. Organisationsleiter Lothar Schindler teilte in gewohnter Weise die Gruppen in die jeweiligen Sammelgebiete ein. Auch in den Außenbereichen Stein und St. Georgen sowie Traunwalchen wurde von der jeweiligen katholischen Landjugend gesammelt. Insgesamt wurden bis Mittag 16 Tonnen Altpapier und Altkleider eingesammelt und anschließend in die Container umgeladen.

Bevor der Regen einsetzte konnte die erfolgreiche Straßensammlung unfallfrei abgeschlossen werden.

Einen großen Dank sprach dann der Vorsitzende der Kolpingsfamilie, Ernst Biermaier, den zahlreichen Helfern aus, die unter den erschwerten Corona-Bedingungen tatkräftig anpackten. Auch für die kostenlos zur Verfügung gestellten Fahrzeuge richtete Biermaier den Dank an die Stadt. Abschließend gab es zur Stärkung die wohlverdiente Brotzeit.

Kolping spendet über 1500 € – Erlöse aus der Christbaum-Aktion

„Mit Anstand Abstand“ so könnte die mehrmals verschobene Spendenübergabe lauten. Der Abstand war nicht nur räumlich sondern nun auch zeitlich zu sehen, aber mitunter auch der Coronapandemie geschuldet. So erfolgte jetzt die Spendenübergabe aus der Christbaum-Aktion der Kolpingsfamilie im Januar. 563 Christbäume konnten gesammelt werden, so Organisator Lothar Schindler. Eine Spende über 1000 € übergab Vorsitzender Ernst Biermaier der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Traunreut, die auch die Aktion tatkräftig unterstützte. Das Bayerische Rote Kreuz Traunreut erhielt bereits 500 €.

FFW-Vorstand Hermann Künzner und sein Stellvertreter Manfred Deisberg bedankten sich für die großzügige Spende bei der Kolpingsfamilie, Der Betrag findet Verwendung für die Anschaffung von Schutzbekleidungen für alle Aktiven.

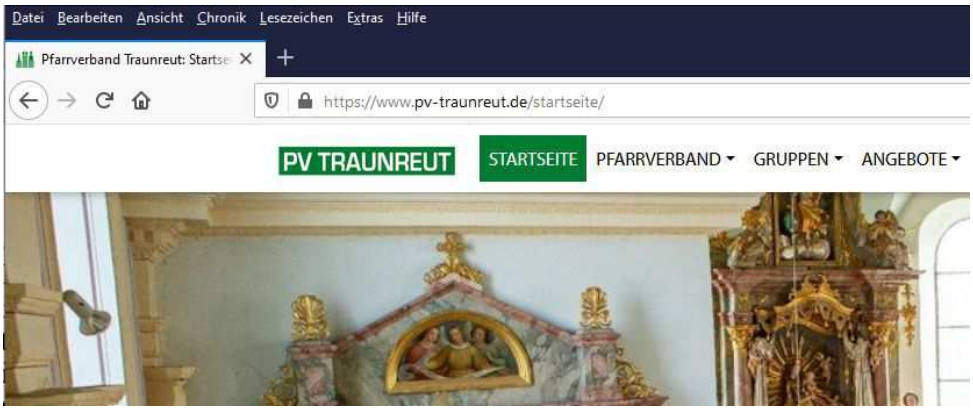
Alles Gute zum Geburtstag!

Zum fünften Geburtstag unseres Pfarrverbandes gab´s als Geschenk eine neu aufgesetzte Homepage. Der neue Online-Auftritt will alle drei Gemeinden gleichermaßen in den Fokus stellen. Vorher hatte die Pfarrgemeinde Zum Heiligsten Erlöser im ehemaligen Kirchenpfleger Wolfgang Grill einen engagierten Administrator, der geflissentlich über viele Jahre die Inhalte der Internet-Seiten gepflegt hat. Die Pfarrgemeinde St. Georg wurde in der Internetpräsenz von Pia Mix online gehalten. Die Pfarrgemeinde Mariä Geburt hatte bis dato gar keinen Internetauftritt. Inzwischen halten mehrere Personen die Seiten aktuell. Auf den neuen Seiten finden Sie einen Überblick über das Pfarrteam, engagierte Gruppen, Angebote im kirchlichen Leben, Soziales, Infos zu den Sakramenten, Erwähnenswertes zu unseren Kirchen und Kapellen im Pfarrverband und auch Handreichungen, die Sie für Gottesdienste und andere Gelegenheiten verwenden können. Auf der Startseite findet sich der aktuelle Gottesdienstanzeiger; weiter sind Nachrichten aus dem Pfarrverband abzurufen. Ich bin mir sicher, jeder findet auf den Seiten etwas Interessantes, das vorher noch nicht bekannt war.

Allerdings sind wir noch auf der Suche nach interessierten EDV-Spezialisten aus St. Georg und Mariä Geburt, die auch Freude daran haben das lebendige Pfarreileben in diesen Pfarreien auf den Seiten des PV-Traunreut zu illustrieren und zu dokumentieren. Interessenten melden sich bitte bei Pfarrer Tauchert.

Wenn Sie neugierig geworden sind, dann schauen Sie doch einfach mal vorbei: www.pv-traunreut.de.

Thomas Tauchert



Kräuterbuschenverkauf zu Maria Himmelfahrt

Unter etwas anderen Bedingungen hat unser Bastelkreis auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Kräuterbuschen und Türkränze gebunden und vor den Gottesdiensten zum Verkauf angeboten. Somit konnte auch in diesem Jahr der alte Brauch beibehalten werden. Gerade die Kräuter sind ja ein Symbol dafür, dass Gott für den Menschen das Heil und das Leben möchte. Ein Zeichen, das in unseren jetzigen Tagen eine ganz neue Bedeutung bekommt. Doch nicht nur für uns selber wurden die Kräuter zum Segen, sondern auch für zahlreiche soziale Einrichtungen in unserer Region.

Allein durch den Buschenverkauf erzielte der Bastelkreis einen Erlös von 1240 Euro, der – wie immer – sozialen Projekten zugeführt wurde.

Unterstützt wurden dieses Mal von unserem Bastelkreis folgende Einrichtungen.

- Licht für Kinder mit 500 Euro
- Die ISG Traunreut mit 500 Euro
- Die Don Bosco Integration in Aschau mit 500.
- 100 Euro blieben in der Pfarrei für den Blumenschmuck der Kirche.

Im Namen aller, denen die Spenden zugutekamen, sei unseren Bastelfrauen aber auch allen Käufern und Spendern ganz herzlich für Ihren Einsatz gedankt.

Melanie Lüking

Jahresrückblick der KLJB St. Georgen

Im November 2019 fuhr eine kleine Gruppe der KLJB St. Georgen für zwei Tage zur Jugendkorbinianswallfahrt nach Freising. Nach dem Gottesdienst mit Kardinal Marx gab es verschiedene Angebote und Aktionen zum Thema „wachgeküsst“ im Rahmen eines Festivals.
Am ersten Adventswochenende gestaltete die KLJB einen Jugendgottesdienst mit dem Thema „Im Licht des Herrn“. Nach dem Gottesdienst verkauften die Jugendlichen auf dem Adventsmarkt Kinderpunsch, dessen Einnahmen gespendet wurden.
Kurz darauf folgte die Aktion „Junge Leute helfen“, bei der die KLJB im Pfarrheim in St. Georgen wie jedes Jahr Spenden für den Kosovo entgegennahm und diese mit Hilfe der Feuerwehr Stein zur Sammelstelle nach Kienberg brachte.
Im Januar gestalteten die Jugendlichen im Rahmen der Sebastianiwoche in Irsing einen weiteren Jugendgottesdienst zum Thema „Liebt einander so, wie ich euch geliebt habe“.
Mitte Januar nahmen Mitglieder unserer Ortsgruppe an der Fahrt zur „Internationalen Grünen Woche“ nach Berlin teil, die jedes Jahr von der Diözesanebene organisiert wird. Teile dieser Studienfahrt sind der Besuch der „Grünen Woche“, sowie Aktionen mit anderen Landjugendlichen aus ganz Deutschland und die Besichtigung der Stadt.
Im Februar fand die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen statt. Fabian Dopler wurde aus der Vorstandschaft verabschiedet und David Trenker aufgenommen. Somit wird der Vorstand nun von Franz Mitterreiter, Burgi Mitterreiter, Korbinian Maier, Hannah Wastlhuber, Maria Wastlhuber und David Trenker gebildet.
Kurz darauf war die KLJB auf dem Georgsfasching des Pfarrgemeinderates mit einigen Jugendlichen vertreten und beteiligte sich mit einer abgeänderten Version von „Reise nach Jerusalem“ mit einer Einlage.
Außerdem fand der Landjugend-Stammtisch der KLJB Traunstein statt, bei dem auch unsere Ortsgruppe vertreten war.
Im März nahm die Landjugend beim Dorfschießen in Hörpolding teil.
Leider konnten kurz darauf aufgrund von Corona keine Veranstaltungen mehr stattfinden und die geplanten Aktionen der Landjugend mussten abgesagt werden.
Um jedoch auch in dieser Zeit tätig zu sein, haben sich die Jugendlichen an einem Einkaufsdienst für Pfarreimitglieder beteiligt.
Am Palmsonntag sollten eigentlich wie jedes Jahr Osterkerzen verkauft werden, die zuvor in einer Gruppenstunde mit den Firmlingen gebastelt worden wären. Weil

das nicht möglich war, entschlossen sich die Jugendlichen dazu, die Kerzen zu Hause bei einer Skype-Konferenz zu gestalten, um den Pfarreimitgliedern eine Freude zu bereiten. Die Kerzen wurden dann in der Kirche bereitgestellt und zum Verkauf angeboten, dessen Einnahmen gespendet wurden.

Nach einer langen Pause war der Minibrotverkauf an Erntedank die nächste Aktion für die Landjugend. Auch diese Einnahmen wurden gespendet.

Im Oktober fand außerdem wieder eine Altpapier- und Altkleidersammlung zusammen mit der Kolpingsfamilie Traunreut statt, nachdem diese im April ausfallen musste. Bei dieser half die KLJB mit einigen Jugendlichen mit, die mit vier Fahrzeugen im Pfarreigebiet von St. Georgen unterwegs waren.
Rückblickend mussten leider viele Aktionen coronabedingt ausfallen, jedoch ließ sich für einige Unternehmungen auch eine gute Alternative finden.
Die KLJB St. Georgen freut sich außerdem immer über neue und interessierte Mitglieder!

Maria Wastlhuber

Geistliches Leben in Traunwalchen

Kreuzweg

Seit Jahrzehnten findet in Traunwalchen ein Kinderkreuzweg statt, der immer gut besucht ist. Doch dieses Jahr war dies unter den bekannten Umständen nicht möglich. Dennoch wollte das KiGo-Team diese Tradition nicht ganz verfallen lassen und hat eine Anleitung für zuhause ausgearbeitet. Inspiriert wurde Magdalena Janetzky von dem sogenannten „Corona-Regenbogen“. So wurden die Farben aufgegriffen und mit dem letzten Weg Jesu in Verbindung gebracht, wie etwa lila, die Farbe der Könige, aber auch die des Leidens, oder Orange, eine sehr alltäglich Farbe, die leicht übersehen wird, weil sie als selbstverständlich angesehen wird, wie etwa die Arbeiten der Müllabfuhr, im Gegensatz zu Rot, die als Signalfarbe dient, aber auch die Farbe des Blutes ist, um nur einige Beispiele zu nennen.

Da aber auch in das Bewusstsein gerückt werden sollte, dass es mit dem Tod Jesu nicht vorbei ist, sondern dass die Geschichte mit der Auferstehung an Ostern die Erfüllung bringt, gab es im Anschluss an die Andacht noch eine Idee mit auf den Weg.

Im Hinblick auf Ostern wollte das Team den Regenbogen „auferstehen“ lassen, in dem daraus „Steinmannderl“ errichtet wurden. Die Kinder waren aufgerufen, sich einen geeigneten Platz zu suchen, Steine in bunten Farben anzumalen und sie aufeinanderzustellen. Dies hatte zur Folge, dass man in Traunwalchen und Umgebung immer wieder auf bunte Kunstwerke traf.

Palmsonntag

Normalerweise feiert das KigoTeam zusammen mit vielen Kindern im Pfarrheim in Traunwalchen eine Andacht zum Palmsonntag. Doch dieses Jahr ist bekanntlich alles anders. Deswegen hat das Team einen Gottesdienst für Zuhause zusammengestellt, damit Familien trotz allem eine Möglichkeit haben, gemeinsam das Fest vom Einzug Jesu nach Jerusalem zu feiern. Vor allem Andrea Gaßner regte zum Basteln eines Tischtheaters an, mit dem das Evangelium nachgespielt werden konnte. Zusammen mit Informationen über die Symbolkraft des Palmbuschen, Fürbitten und bekannten Liedern bekamen die Eltern so ein stimmiges Konzept an die Hand. Außerdem lud das Team noch zu einer Mal-Aktion ein. Kurz vor Walchenberg konnten sich Spaziergänger an einem Straßenbild beteiligen. Haben damals die Menschen in Jerusalem Kleider am Boden ausgebreitet, damit Jesus wie ein König einziehen konnte, durfte nun an einem "Teppich" gemalt werden. Am Abend war so ein fast 30m langes Kunstwerk entstanden.

Familie Gaßner.
Tobi mit Kindern
Ronja, Alina und Jona

Pfingsten

An Pfingsten kommt der Heilige Geist vom Himmel herab, hat sich das KiGo-Team aus Traunwalchen gedacht, dann können wir auch eine Botschaft dorthin schicken. So kam es zu der Idee, dass das KiGo-Team am Pfingstsonntag Gasluftballone an der Kirche zur Verfügung stellte und die Kinder dazu aufrief zuhause Tauben aus Papier zu basteln, die sie dann an den Ballon geknotet steigen lassen konnten. Außerdem informierte ein Plakat über das Pfingstereignis, auf dem sich die Kinder mit Gedanken und Unterschrift beteiligen konnten.

Da sie aber kein Treffen unter bestimmten Auflagen herbeiführen wollten, wurden die Ballons mit Wäscheklammern in den Buchs auf dem oberen Friedhof gehängt. Über Plakate, die Traunwalchner Nachrichten und WhatsApp-Gruppen wurde diese Mit-Mach-Aktion an die Familien in Traunwalchen weitergegeben. Alle der über 50 Ballons waren am Abend weg. So konnte das Team von einer gelungenen Aktion ausgehen.

Helfer vor dem Buchs an der Kirche, nur Geschwister stehen beinand, dazwischen Abstand

Gewisse Herausforderungen verlangen Kreativität.

Magdalena

Erntedank

Auch dieses Jahr hat der Gartenbauverein Traunwalchen den Altar zum Erntedankfest wieder mit Geschick und Gespür gestaltet. Dabei ist er jedes Jahr auf Gaben aus der Gemeinde angewiesen. Dieses Jahr hat sich auch der Dorfladen Traunwalchen beteiligt. Einige der Spenden wurden an den Kindergarten weitergegeben, wie etwa das große Erntedankbrot der Bäckerei Kneffel, aber auch Honig und Kürbisse. Eine besondere Aufgabe bei der Gestaltung hat der linke Seitenalter, der jedes Jahr unter einem besonderen Motto steht, wie etwa „vom Getreide zum Brot“, „Früchte des Waldes“, „die Milch macht’s“…. Dieses Jahr wurde das Thema in Absprache mit dem Pfarrgemeinderat ausgewählt. Da in der Messe kein Gabengang stattfinden durfte, wurde die Gemeinde aufgerufen, ihre eigenen Gabenkörbchen auf den Seitenaltar zu stellen, wo insgesamt gut 25 Körbchen zusammenkamen. Sie standen entweder während des Gottesdienstes, oder schon im Vorfeld, für Personen, die nicht daran teilnehmen konnten, auf dem Altar. Vom Pfarrgemeinderat lag eine kleine Andacht mit Bildbetrachtung aus, mit der man zu Hause den Erntedank noch einmal individuell feiern konnte.

Erntedank in St. Georgen

Beim Erntedank-Fest am 4. Oktober 2020 wurde in St. Georgen seit Langem wieder so richtig gefeiert. Zum ersten Mal seit Beginn der Pandemie waren wieder vier Ministranten da, mit Leuchtern und Weihrauch. Der Kirchenchor hat, mit großen Abständen verteilt auf der Empore, den Gottesdienst musikalisch feierlich gestaltet. Die Kirche war zu Erntedank diesmal außergewöhnlich schön geschmückt, mit Festband, Maiskolben an den Bankreihen, üppigen Erntedank-Gaben vor dem Altar, Schmuck neben der Marienfigur, Blumen und Gestecken an mehreren Stellen im Altarraum. Es war eine Freude, alles zu entdecken.

Nach dem Gottesdienst verkaufte die Landjugend Minibrote (siehe eigener Bericht) und der Pfarrgemeinderat bot wieder Kuchen an, drei Meter Obstkuchen, auf einer langen Tischreihe im Freien präsentiert. Der Erlös aus dem Verkauf wird gespendet.

Danke allen, die in der Vorbereitung und während des Gottesdienstes mitgemacht haben. Danke für diesen wunderbaren Festtag.

Monika Angerer

Erntedank im Kindergarten – Dresdnerstraße

Im Kindergarten Dresdnerstraße haben die Kinder in mehreren Wochen anlässlich der Erntezeit verschiedenste Gemüse und Obstsorten kennengelernt.
Unter anderem den Apfel und die Kartoffel.

Durch ein Experiment, konnten die Kinder beobachten wie die Kartoffeln aus dem dunklen herausgewachsen sind.

Die Geschichte vom Kartoffelkönig und das Basteln der Figur hat die Kinder besonders fasziniert.

Auch die beiden Apfelbäume im Garten wurden fleißig abgeerntet und genauestens unter die Lupe genommen. Wobei die Geschmacksprobe der verschiedenen Gemüse und Obstsorten und der Besuch in der Katholischen Kirche das Highlight für die Kinder in der Erntedankzeit war.

Bei einer kleinen Erntedankandacht in der Kath. Kirche, fanden die Kinder aus der Dresdnerstraße einen wunderschön geschmückten Altar mit vielen Erntegaben vor.

Melanie Yalniz

Ministranten in St. Georgen

Begrüßung und Verabschiedung

Am Kirchweihsonntag, 18. Oktober 2020 konnten in St. Georgen fünf neue Ministranten begrüßt werden. Mariella Bosch, Vroni Huber, Lorenz Specht, Andreas Müller und Lukas Ketzler ministrierten zum ersten Mal.
Unter der Leitung von Johannes Winkler und Thomas Trenker, auch unterstützt von Jana Pradel, haben sie ihren neuen Aufgaben gut gelernt und sind mit Eifer dabei. In den wöchentlichen Gruppenstunden wächst die Zusammengehörigkeit, was die Gruppenleiter auch trotz der Hygieneregeln gut zu organisieren wissen.

Vordere Reihe: Lukas Ketzler, Lorenz Specht .
Mittlere Reihe: Mariella Bosch, Andreas Müller, Vroni Huber.
Hintere Reihe: Pfarrer Wollmann; Thomas Trenker und Johannes Winkler, Gruppenleiter; Monika Angerer, Gemeindereferentin.

Nach ihrer Vorstellung sprachen die fünf neuen Minis gemeinsam dieses Gebet:
Lieber Gott, wenn ich das Ministrantengewand trage, fühle ich mich wohl. Und ich bin auch ein bisschen stolz, dir dienen zu dürfen. Ich bitte dich: Hilf mir, meinen Dienst bewusst zu vollziehen. Lass mich ein Gewinn sein, in jeder Feier zu deinen

Ehren. Und wenn ich mein Gewand wieder in den Schrank hänge: Bleib auch im Alltag bei mir, denn ich möchte in deinem Namen unterwegs sein. Amen.

Am Kirchweihsonntag werden in St. Georgen auch Ministranten verabschiedet, die ihren Dienst beenden möchten. Für die scheidenden Ministranten gab es Urkunden und kleine Geschenke: Alina Wagner war zwei Jahre Ministrantin, Jonas Hartig drei Jahre, Pia Maier hört nach acht Jahren auf. Wir wünschen euch alles Gute!

Im Gottesdienst am Kirchweihsonntag ging es inhaltlich um die Kirche. Die Grundlage bildete ein Satz aus der biblischen Lesung: „Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen“. Vor dem Altar stand eine bunte Kirche, die von den Mitarbeiterinnen des Familiengottesdienst-Teams aus großen Lego-Steinen gebaut worden war. Ein einzelner Legostein ist ziemlich nutzlos, erst aus vielen Steinen kann man etwas bauen. So ähnlich ist es auch in der Kirche; als einzelner Christ zu leben, ist zu wenig. Es kommt auch darauf an, in Gemeinschaft zu leben, sich einzubringen und so eine lebendige Kirche aufzubauen. Die neuen Minis bauten Steine, die mit ihren Namen beschriftet waren, in die Kirche ein.

Das Wort Lego könnte man als Abkürzung sehen für „Lebendige Gottessteine“. Alle, die zum Gottesdienst kommen, die sich einbringen, die mithelfen, sind also „tolle Legos“.

Monika Angerer

Die Kleiderkammer hat wieder geöffnet

Die Nachfrage war groß in den letzten Monaten. Sieben Monate musste die Kleiderkammer schließen. Nun haben die sechs ehrenamtlichen Helferinnen nach neuen Wegen einer sicheren Kleiderausgabe gesucht. Gemeinsam haben wir eine Möglichkeit gefunden wie auch unter Einhaltung unseres Hygienekonzeptes eine sichere Kleiderannahme und -ausgabe gewährleistet werden kann.

Einmal monatlich wird es eine Kleiderausgabe im Pfarrsaal geben. Dabei werden etwa zehn Personen gleichzeitig hineingelassen, die dann etwa 20 Minuten Zeit bekommen, das Angebot durchzuschauen und ihren Bedarf an Kleidung und Haushaltsartikeln zu stillen. Bitte betreten Sie das Pfarrheim nur mit Mund-Nasen-Schutz und desinfizierten Händen.

Kleiderspenden dürfen jeden Freitag zwischen 8.30 Uhr und 11.00 Uhr im Keller des Pfarrheims abgegeben werden. (Nicht bei Lockdownzeiten)

Die nächsten Ausgabetermine sind:

- Donnerstag, der 12.11.20 – *muss wegen der Corona-Regelungen entfallen*
- Donnerstag, der 17.12.20 und Freitag, der 18.12.20
- Montag, der 18.01.21
- Montag, der 15.02.21
- Montag, der 22.03.21
- Montag, der 19.04.21

Die erste Ausgabe unter den neuen Bedingungen hat bereits im Oktober erfolgreich stattgefunden. Über dreißig Personen haben das Angebot im Pfarrheim wahrgenommen.
Schon am Tag zuvor haben unsere sechs Helferinnen Frau Brüggemann, Frau Scheibleger, Frau Bosch, Frau Melcher, Frau Spotka und Frau Schubert den Saal vorbereitet und mit der Ware bestückt.
Nach einem Gespräch mit Frau Brüggemann fehlt es vor allem an Bettwäsche, Handtüchern und Vorhängen. Aber auch alles andere an Herbst- und Winterkleidung aller Größen, Haushaltsartikeln, Spielsachen usw. wird weiterhin benötigt.
Unseren sechs Damen der Kleiderkammer sowie allen Spendern sei an dieser Stelle einmal im Namen aller, die von der Kleiderkammer profitieren, ganz herzlich für Ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Spenden gedankt.
Eine Bitte hat unser Team aber noch an alle Spender: Bitte bringen Sie nur gut erhaltene und vor allem saubere Kleidung. Des Weiteren bitten sie darum, keine Lebensmittel zu bringen. In letzter Zeit häuften sich Spenden alter und abgelaufener Ware, wie alter Schokolade oder abgelaufener Marmelade. Dies muss dann von uns entsorgt werden. Alle anderen Spenden werden dankend angenommen.

Melanie Lüking

Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit.

Sternsingen - aber sicher in Traunreut

In der Ukraine verdienen viele Familien nicht genug Geld, die Eltern müssen ins Ausland gehen. Die Kinder bleiben oft alleine bei den Großeltern oder Verwandten zurück. Viele Monaten sehen sie ihre Eltern nicht. Wenn die Eltern fehlen, müssen andere den Kindern Halt geben. In den Projekten, die die Sternsinger fördern, setzen sich unsere Partner vor Ort tagtäglich dafür ein, dass das diesjährige Motto der Sternsingeraktion umgesetzt wird. Kindern Halt geben.
Auch in diesem besonderen Jahr wollen wir nicht auf die Sternsingeraktion verzichten. Manches wird aber ein wenig anders ablaufen als gewohnt.

In Zeiten von Corona ist der Schutz aller Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die Sternsingen gehen, von zentraler Bedeutung. Auch alle, die die Sternsinger besuchen, müssen vor einer möglichen Infektion geschützt werden.
Daher gelten folgende Regeln für die Besuchten. (Die Sternsinger selber werden extra über die für sie geltenden Regeln unterrichtet)

- Es ist unser aller Anliegen, die Sternsinger und die besuchten Haushalte bestmöglich zu schützen. Darum können die Innenräume von Häusern oder Wohnungen bei der kommenden Aktion nicht betreten werden. Die Sternsinger begegnen den Menschen vor der Tür oder im Treppenhaus, der Abstand muss eingehalten werden.

- Halten Sie rund zwei Meter Abstand zu den Menschen an der Haustüre. Das ist ein Signal des Respekts und schafft Sicherheit.
- Wenn die Besuchten auch eine Maske tragen, schafft dies weitere Sicherheit.
- Die Spendenübergabe darf nur mit Tragen einer Maske geschehen.
- Zum Anschreiben des Segens wird die Türe geschlossen. Wann immer gewünscht, bekommen Sie einen Aufkleber mit dem Segensspruch von den Sternsingern, den Sie anschließend selber anbringen dürfen.
- Nur Haushalte, die sich zuvor im Pfarramt angemeldet haben, bzw. sich in die Listen eingetragen haben, die ab sofort in den Kirchen ausliegen, werden in diesem Jahr besucht. Wenn Sie den Besuch wünschen, tragen Sie sich bitte ein oder melden sich an. Ein automatischer Besuch wie in den letzten Jahren oft üblich, kann in diesem Jahr nicht stattfinden.

All diese Regeln sollen keine Einschränkungen sein, sondern die Aktion überhaupt erst möglich machen. Denn gerade in Zeiten der Pandemie ist die Aktion wichtiger denn je. Sowohl für die unterstützten Länder, die auf die Spenden angewiesen sind, als auch für uns selber. Denn der Segen, den die Sternsinger überbringen, soll uns allen Mut machen, dass wir auch und gerade in diesen schweren Zeiten von Gott begleitet sind.

Wir freuen uns wieder über viele Menschen, die die Sternsinger auch unter den gegebenen Bedingungen willkommen heißen und über viele Kinder und Jugendliche, die auch unter den momentan etwas anderen Voraussetzungen bereit sind, als Sternsinger die Menschen zu besuchen.
Anmeldungen für beide Gruppen im Pfarrbüro Traunreut.

Melanie Lüking

Gedanken zu Neujahr – Der Herr segne dich

Segen – heißt: ich denke an dich

Wie mag es Ihnen gehen am ersten Tag des neuen Jahres? Was mag Sie bewegen? Was erwarten wir? Wir mögen uns Hoffnungen machen, dass das nächste Jahr besser werden wird. Manche haben Grund genug zu bangen, um die Gesundheit, den Arbeitsplatz und vieles mehr. Was fangen wir an mit unseren Gefühlen, Empfindungen und Erwartungen? Ich finde es gut, dass wir zu Beginn des neuen Jahres als erste Lesung immer wieder einen Abschnitt aus dem Buch Numeri hören: So sollen die Israeliten gesegnet werden. So lassen wir uns am Anfang des neuen Jahres segnen. Was aber heißt „segnen"? „Im Hebräischen hängt `segnen´ sprachlich mit Glückskraft, mit Fruchtbarkeit, Zeugung und Regen zusammen. Wer segnet, leitet positive Kräfte auf einen Menschen oder eine Gemeinde". Dabei stellt die alte Segensformel klar: „Nicht der Mensch verfügt über die Segenskraft, sondern einzig und allein Gott" Um seinen Segen bitten wir. Unter seinen Segen stellen wir uns.

Segnen bedeutet, aus der Perspektive von uns Menschen: Wir stellen uns bewusst unter Gottes Schutz und vertrauen uns ihm an. Wir öffnen uns Gott und verschließen uns nicht. Wir wissen uns abhängig von Gott, angewiesen auf seine Hilfe, auf seinen Beistand. Das entlastet. Wir können und müssen nicht alles selber machen. Wir geben ihm die Möglichkeit zu wirken, geben ihm Raum und Zeit in unserem Leben.

Von Gott her ist der Segen eine wirksame Zusage: Gott wendet sich uns zu. Er lässt sein Angesicht über uns leuchten, wie es in der Bibel heißt. Das heißt: Gott schaut uns an, voll Wohlwollen und Liebe. Wir dürfen uns angeschaut wissen von Gott. Er hat uns im Blick, jeden von uns. Das kennen Sie alle: Da sagt einer dem anderen zum Abschied: Du, ich denk' an dich. Eine Mutter ruft es ihrer Tochter nach, wenn sie in die Schule geht. Am Telefon verabschiedet sich so der Mann von seiner Frau. Mit diesen Worten schließt der Freund seinen Brief an seine Freundin. Du, ich denke an dich! Wir sagen dies nicht nur. Wir wissen, dass solche positiven Gedanken auch ihre Wirkung haben. So können wir auch den Segen verstehen. Im Segen sagt Gott zu uns: Ich denke an dich!

Segen heißt: etwas Gutes sagen

Gerade am Beginn eines neuen Jahres wird uns bewusst: Was in diesen 365 vor uns liegenden Tagen wirklich passiert, das haben wir nicht in der Hand. Die Bitte

um Gottes Segen heißt dann aber auch: Wir glauben nicht an ein blindes Schicksal, dem wir hilflos ausgeliefert sind, sondern wir glauben an einen Gott, der es gut mit uns meint. Aber was erwarten wir dann konkret von diesem segnenden Gott? Dass uns nichts Schlimmes passiert, dass alle unsere Wünsche in Erfüllung gehen? Wir wissen, dass das unrealistisch ist. Das haben wir im letzten Jahr weltweit bitter erleben müssen. Auch in den nächsten 365 Tagen wird neben vielem Guten auch viel Schlimmes geschehen, wie alle Jahre. Das lateinische Wort für Segnen heißt `benedicere´, wörtlich übersetzt: etwas Gutes sagen. Ja, das erwarten wir uns gerade in den schwierigen Lagen unseres Lebens: dass da einer ist, der uns etwas Gutes sagt, der ein Wort für uns hat, das uns tröstet und stärkt, das uns aufrichtet und uns wieder Mut macht. Gott segnet heißt dann: er sagt uns etwas Gutes. Immer wieder im Laufe seiner schwierigen Geschichte macht das Volk Israel die Erfahrung, dass Gott ihm Gutes sagt und Gutes zusagt.

Segen heißt: ich bin da – für euch
Das beste Wort Gottes an sein Volk ist sein eigener Name: Jahwe, ich bin da – für euch. Gott segnet heißt: Er sagt uns zu, bei uns zu sein, in jeder Situation unseres Lebens, auch wenn es noch so schlimm kommt. Ich bin da, ich bin bei dir. Auf dieses Wort Gottes ist Verlass.

Segen heißt: ich schaue dich an
Gott segnet heißt auch: Er schaut mich an. Wir wissen, wie gut das tut: wenn einer mich anschaut, mich wahrnimmt. Es tut gut, wenn einer mich ansieht. Und noch besser ist es, wenn einer mich anstrahlt. „Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten ", heißt es im Buch Numeri. Gott segnet mich, das heißt: Er strahlt mich an, er macht mein Leben hell. Gott sagt uns ein gutes Wort. Er sagt uns: Ich bin da, ich gehe mit dir, ich schaue dich an, hab keine Angst.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein gesegnetes Jahr 2021

Melanie Lüking

Der HERR segne dich und behüte dich.
Der HERR lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig.
Der HERR wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden. (Num 6,24-26)

Nachrichten aus dem „Adalbert Stifter"- Kindergarten

Die Corona-Pandemie hat uns alle aus der Bahn geworfen. Während des Lockdowns mussten wir erfahren wie trist doch ein Kindergarten ohne Kinder ist. Wir haben uns gegenseitig alle sehr vermisst.

Seit September läuft der Betrieb mit den geltenden Hygienevorschriften fast normal. Die Kinder finden sich in fröhlichen Gruppen zum Spielen und Lernen. Die Neu-Ankömmlinge sind bereits gut eingewöhnt.

Momentan haben wir durch die Sanierung der Adalbert-Stifter-Straße eine große lärmende Baustelle direkt vor dem Kindergarten. Sehr interessant…, besonders für die Buben.

Anfang Oktober sprachen wir mit den Kindern über den Nationalfeiertag. Dazu schauten wir die (Friedens-)Linde im Garten mal wieder intensiver an. Kaplan Rudolf Voderholzer (jetzt Bischof von Regensburg) hat sie mit den Jugendlichen der Pfarrei 1990 als kleines Bäumchen zur Erinnerung an die Wiedervereinigung gepflanzt. Inzwischen steht da ein stattlicher Baum, der uns im Frühling mit dem Duft der Blüten beschenkt und im Sommer reichlich Schatten spendet.

Alle Festlichkeiten, die normalerweise im Kindergartenjahr anfallen, müssen derzeit wohl überlegt werden. Trotz guter Planung kann es passieren, dass es Änderungen gibt oder kurzfristige Absagen erfolgen. Wir machen das Beste daraus und wünschen allen Familien und uns beste Gesundheit.

Eva Dirler

Termine und Gottesdienste 2020

St. Georgen

Datum	Uhrzeit	Termin
28.11.2020	18:30	Hl. Messe
29.11.2020	09:30	Familiengottesdienst
03.12.2020	18:00	Rorate-Messe
06.12.2020	19:00	„Kommt, wir gehen nach Bethlehem“ bairisches Adventsingen im Freien
10.12.2020	18:00	Rorate-Messe
17.12.2020	18:00	Rorate-Messe
19.12.2020	18:30	Jugend-Wortgottesdienst
20.12.2020	09:30	Irsing Pfarrgottesdienst
20.12.2020	18:00	Irsing ökumenische Adventsandacht
21.12.2020	09:00 – 13:00	Hl. Messe, anschl. Betstunden
24.12.2020	15:00 – 17:00	Auf dem Weg zur Krippe
24.12.2020	19:00	Weihnachtlicher Wortgottesdienst
24.12.2020	22:00	Christmette
25.12.2020	10:00	Festlicher Weihnachtsgottesdienst
26.12.2020	09:30	Feierlicher Gottesdienst mit Chor
31.12.2020	15:30	Jahresabschlussgottesdienst
01.01.2021	10:00	Neujahrsgottesdienst
06.01.2021	10:00	Festgottesdienst mit Weihe des Dreikönigswassers
17.01.2020	09:30	Irsing Beginn der Sebastianiwoche
18.-22.01.	09:00 u. 19:00	Irsing täglich 2 Gottesdienste
23.01.2021	09:00	Irsing Hl. Messe
24.01.2021	09:00	Abschluss der Sebastianiwoche, anschl. Prozession
31.01.2021	09:30	Vorstellung der Erstkommunionkinder
02.02.2021	13:30	Andacht des Frauenbundes mit Blasiussegen
02.02.2021	18:30	Lichtmessgottesdienst mit Blasiussegen
17.02.2021	19:00	Aschermittwoch, Hl. Messe mit Aschenauflegung

Traunreut

Datum	Uhrzeit	Termin
28.11.2020	18:00	Hl. Messe – anschl. Segnung der Adventskränze
29.11.2020	09:00	Hl. Messe – anschl. Segnung der Adventskränze
29.11.2020	10:30	Familiengottesdienst zum Advent – anschl. Segnung der Adventskränze
29.11.2020	19:00	Sing & Pray
02.12.2020	06:00	Rorate-Lichtergottesdienst
05.12.2020	18:00	Hl. Messe zum Kolpinggedenktag
09.12.2020	06:00	Rorate-Lichtergottesdienst
16.12.2020	06:00	Rorate-Lichtergottesdienst
22.12.2020	18:00	Ökumenischer Gottesdienst zum Friedenslicht
23.12.2020	06:00	Rorate-Lichtergottesdienst
24.12.2020	15:00	Kinderweihnachtsfeier *ohne Krippenspiel*
24.12.2020	16:00	Kinderweihnachtsfeier *ohne Krippenspiel*
24.12.2020	18:00	Hirtenamt
24.12.2020	22:00	Christmette
24.12.2020	24:00	Christmette in kroatischer Sprache
25.12.2020	10:00	Weihnachtsgottesdienst
26.12.2020	10:00	Pfarrgottesdienst zum Stefanitag
31.12.2020	17:00	Jahresschlussmesse
01.01.2021	10:00	Pfarrgottesdienst zum Hochfest der Gottesmutter Maria
03.01.2021	09:00	Hl. Messe – anschl. Aussendung der Sternsinger und Segnung von Dreikönigswasser, Weihrauch und Kreide
06.01.2021	10:00	Festgottesdienst mit den Sternsingern
24.01.2021	10:30	Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder

Traunwalchen

Datum	Uhrzeit	Termin
08.12.2020	19.00	Gottesdienst zu Mariä Empfängnis, musikal. gestaltet von den Chorfreunden
10.12.2020	19.00	Rorategottesdienst für die Einwohner von Kirchstätt und Schlichtersberg in der Kirche Traunwalchen
11.12.2020	19.00	Bußgottesdienst
12.12.2020	19.15	Besinnlicher Adventswortgottesdienst musikal. gestaltet von Luz del Dia
24.12.2020	22.00	Christmette
25.12.2020	10.00	Weihnachtsfestgottesdienst
26.12.2020	19.00	Festgottesdienst mit Chor
27.12.2020	09.00	Hl. Messe mit Johannisweinsegnung
28.12.2020	10.00	Kindersegnung
31.12.2020	18.00	Jahresschlussgottesdienst
01.01.2021	19.00	Neujahrsgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger
02.01.2021		Sternsinger-Aktion
06.01.2021	09.00	Festgottesdienst mit Weihe des Dreikönig-Wassers

Foto: Michael Tillmann

Das Heil, das mit Jesus in die Welt kommt, gilt nicht nur den Menschen, es gilt sogar den Tieren. Jesus bringt das Licht in die Welt – nicht nur für die Menschen, das Licht lässt schon den Ochsen erstrahlen und der Esel schaut liebevoll in die Krippe.

Durch die heilige Taufe wurden in unsere Kirche aufgenommen

St. Georgen

Datum	Name
20.06.2020	Vincent Andreas Herfurth
02.08.2020	Maximilian Georg Mayer
15.08.2020	Lias Wessely
29.08.2020	Lena Sophie Obermeier
19.09.2020	Johanna Einsiedler
19.09.2020	Lea Pihir
10.10.2020	Sophia Herzinger
10.10.2020	Leni Rosmann

Traunreut

Datum	Name
02.02.2020	Lina Aliya Galuschka
29.02.2020	Edith John
29.02.2020	Mike Ikhayene
29.02.2020	Mike Roland John
29.02.2020	Naomi John
29.02.2020	Jana Emma Feiler
29.02.2020	Kilian Gömmel
29.02.2020	Felix Litzinger
16.05.2020	Marko Luca Fischer
13.06.2020	Ilias Schneider
27.06.2020	Leonie Katharina Hauser
11.07.2020	Jan Nord
11.07.2020	Elias-Gabriel Marti
18.07.2020	Niko Lukic
19.07.2020	Felix Lukas Schneider
25.07.2020	Noah Mauko
02.08.2020	David Josef Lohmüller
08.08.2020	Josepha Philomena Wagner

08.08.2020	Elias Glässel
22.08.2020	Maxim Filurski
05.09.2020	Paul Höhentinger
19.09.2020	Mathilda Irene Sobotta
19.09.2020	Samu Posaric
19.09.2020	Paul Barukcic
19.09.2020	Iva Tadic
27.09.2020	Jonah Alles
03.10.2020	Nikita Alexander Streitenberger
03.10.2020	Felix Wilhelm Grafetstetter
04.10.2020	Johanna Kick
11.10.2020	Dorotea Huljak
17.10.2020	Jonas Scharrer
17.10.2020	Noah Scharrer
17.10.2020	Nils Scharrer
17.10.2020	Alicia Amira Bauer

Traunwalchen

Datum	Name
01.03.2020	Maria Stojanovic
25.07.2020	Felix Wolfgruber
25.07.2020	Levi Noah Kühn
26.07.2020	Jakob Nepomuk Planthaler
29.08.2020	Martha Eva Ertl
29.08.2020	Johannes Anton Ertl
05.09.2020	Emma Kerstin Angelika Babinsky
06.09.2020	Simon Savrljuga
26.09.2020	Valentin Raffael Hechenberger
03.10.2020	Felix Valentin Wenzel

Duschkopf, Motorboot, Rettungsring, Taucherbrille, Frosch

Wir gratulieren unseren Neuvermählten

St. Georgen

Datum	Name	geb.
17.10.2020	Andreas und Kathrin Aigner	Braasch

Traunreut

Datum	Name	geb.
30.05.2020	Mike Ikhayene und Edith John	
04.07.2020	Robert Bogdan und Elisabeth Kraus	Roth
18.07.2020	Ivo und Ana-Marija Lukic	Mrnjavac
19.09.2020	Holger und Thu Thuy Bardon	Le Thi

In den ewigen Frieden heimgegangen sind

St. Georgen

Datum	Name	Alter
27.02.2020	Johann Seitlinger	94 Jahre
17.04.2020	Renata Schalch	87 Jahre
20.04.2020	Zita Wolfertstetter	98 Jahre
25.04.2020	Ernst Thaler	83 Jahre
06.05.2020	Rosa Mirbeth	62 Jahre
06.05.2020	Christine Gröbner	75 Jahre
16.05.2020	Franz Daxenberger	64 Jahre
21.05.2020	Georg Irlacher	60 Jahre
29.05.2020	Mathilde Seybold	85 Jahre
02.07.2020	Rita Huber	78 Jahre
11.07.2020	Ingeborg Zimmerer	58 Jahre
15.07.2020	Reinhold Klosa	85 Jahre
24.07.2020	Marianne Maier	80 Jahre
28.07.2020	Franz Wimmer	91 Jahre
13.08.2020	Adelinde Hafner	82 Jahre
05.09.2020	Wilhelmine Glück	97 Jahre
09.09.2020	Gertrud Gallinger	93 Jahre
10.09.2020	Rudolf Lausmann	85 Jahre
12.09.2020	Sebastian Kollmann	92 Jahre
07.10.2020	Albertine Prasse	93 Jahre
09.10.2020	Josef Lukas	96 Jahre

Traunreut

Datum	Name	Alter
25.02.2020	Rosa Relin	81 Jahre
29.02.2020	Katharina Bitto	85 Jahre
04.03.2020	Johann Suchoparek	80 Jahre
14.03.2020	Georg Ordner	75 Jahre
12.03.2020	Johann Pfisterhammer	91 Jahre
13.03.2020	Rita Mühlberger	79 Jahre
15.03.2020	Anneliese Reichl	75 Jahre
15.03.2020	Josef Zenker	88 Jahre
21.03.2020	Andreas Eckert	87Jahre
20.03.2020	Helga Gropper	87 Jahre
26.03.2020	Theresia Buchner	85 Jahre
24.03.2020	Irmgard Mutz	97 Jahre
25.03.2020	Reiner Müller	83 Jahre
26.03.2020	Klaus Klühspies	86 Jahre
03.04.2020	Dietmar Lukas	77 Jahre
04.04.2020	Theodor Pfeiffer	88 Jahre
15.04.2020	Josef Stadler	78 Jahre
19.04.2020	Monika Weiss	84 Jahre
25.04.2020	Ludwig Höppler	85 Jahre
01.05.2020	Johannes Mischke	78 Jahre
03.05.2020	Theresia Blank	87 Jahre
03.05.2020	Otto Löschner	93 Jahre
05.05.2020	Josef Reitmayer	66 Jahre
07.05.2020	Johann Maier	80 Jahre
09.05.2020	Brigitte Werner	85 Jahre
09.05.2020	Margit Schenkl	60 Jahre
11.05.2020	Josefine Franke	99 Jahre
14.05.2020	Lucie Benker	95 Jahre
24.05.2020	Anna Rung	89 Jahre
27.05.2020	Barbara Altmann	92 Jahre
30.05.2020	Leopoldine Wildmann	88 Jahre
31.05.2020	Otto Kleist	84 Jahre
02.06.2020	Erhard Pazurek	62 Jahre

03.06.2020	Mirko Svigir	54 Jahre
04.06.2020	Rudolf Kugler	97 Jahre
05.06.2020	Erich Burian	65 Jahre
09.06.2020	Elisabeth Eisel	94 Jahre
10.06.2020	Helene Lischka	89 Jahre
14.06.2020	Martin Kriechbaumer	70 Jahre
18.06.2020	Josef Zettel	94 Jahre
22.06.2020	Josef Hollschwandner	79 Jahre
25.06.2020	Ingrid Adam	51 Jahre
26.06.2020	Wolfgang Weigl	58 Jahre
01.07.2020	Helena Nanut	92 Jahre
02.07.2020	Annamaria Markon	80 Jahre
03.08.2020	Margot Achatz	55 Jahre
03.07.2020	Michael Rieperdinger	36 Jahre
14.07.2020	Anna Zinner	93 Jahre
20.07.2020	Elvira Höhentinger	85 Jahre
23.07.2020	Roland Petrowitsch	76 Jahre
25.07.2020	Erna Grill	84 Jahre
02.08.2020	Margit Rohr	94 Jahre
03.08.2020	Anna Magdi	97 Jahre
12.08.2020	Maria Schreiner	90 Jahre
12.08.2020	Franz Matz	85 Jahre
13.08.2020	Rudolf Numberger	87 Jahre
15.08.2020	Helene Tulbure	88 Jahre
17.08.2020	Arthur Niggel	93 Jahre
22.08.2020	Alfred Ehr	83 Jahre
25.08.2020	Erika Mörtl	85 Jahre
04.09.2020	Michael Wesselak	66 Jahre
09.09.2020	Ludwig Weger	90 Jahre
09.09.2020	Gertrud Gallinger	93 Jahre
18.09.2020	Viktor Moreno Wybrecht	69 Jahre
20.09.2020	Irmgard Fuchs	91 Jahre
25.09.2020	Agner Meier	88 Jahre
28.09.2020	Annemarie Schröder	93 Jahre
30.09.2020	Elisabeth Pradel	87 Jahre

30.09.2020	Ewald Tasch	72 Jahre
05.10.2020	Herbert Traspel	91 Jahre
07.10.2020	Josef Kuhn	64 Jahre
09.10.2020	Emilie Sommerauer	83 Jahre
10.10.2020	Anna Spachholz	93 Jahre
10.10.2020	Maria Spallek	89 Jahre
15.10.2020	Werner Unterhauser	68 Jahre
16.10.2020	Johanna Schönborn	93 Jahre
16.10.2020	Rochus Schmidt	89 Jahre

Traunwalchen

Datum	Name	Alter
21.02.2020	Emma Künzl	95 Jahre
19.03.2020	Maria Pfaffenberger	88 Jahre
22.04.2020	Zita Maier	94 Jahre
26.04.2020	Viktoria Mendler	90 Jahre
23.05.2020	Josef Weidinger	88 Jahre
04.07.2020	Johann Gnad	88 Jahre
12.07.2020	Gisela Huber	93 Jahre
25.07.2020	Notburga Krammer	86 Jahre
26.07.2020	Johann Heindl	79 Jahre
08.08.2020	Johann Walter	84 Jahre
11.09.2020	Heinrich Rüba	88 Jahre
03.10.2020	Elfriede Dorfhuber	90 Jahre
06.10.2020	Theresia Enderle	93 Jahre

adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

Der Pfarrverband im Überblick

St. Georg

Pfarrbüro
Schulstraße 3
83368 St. Georgen

Tel: 08669 / 2356
Fax: 08669 / 786854

Öffnungszeiten
Montag und Freitag
8.15 - 11.30 Uhr
Mi 9.30 - 11.30 Uhr
und 16.00 - 18.00 Uhr
Di. und Do. geschlossen

Mail: St-Georg.St-Georgen@ebmuc.de
Bankverbindung: VR meine Raiffeisenbank eG;
IBAN: DE62 7106 1009 0002 0021 59, BIC: GENODEF1AOE

Zum Heiligsten Erlöser

Pfarrbüro
Rathausplatz 1a
83301 Traunreut

Tel: 08669 / 2270
Fax: 08669 / 901060

Öffnungszeiten
Montag - Freitag
8.00 - 11.00 Uhr
15.00 - 17.00 Uhr

Mail: Zum-Heiligsten-Erloeser.Traunreut@ebmuc.de
Bankverbindung: VR-Bank Obb. Südost eG;
IBAN: DE05710900000005831199, BIC: GENODEF1BGL

Mariä Geburt

Pfarrbüro
Pfarrhofstr. 2
83374 Traunwalchen

Tel: 08669 / 6266
Fax: 08669 / 6546

Öffnungszeiten
Montag, Dienstag:
8.00 - 12.00 Uhr
Do. und Fr. 8.00 - 11.30 Uhr
Mittwoch geschlossen

Mail: Mariae-Geburt.Traunwalchen@ebmuc.de
Bankverbindung: VR meine Raiffeisenbank eG
IBAN: DE47 7106 1009 0004 0133 36, BIC: GENODEF1AOE

Pfarrverbandsleiter: Pfarrer und Pfarradministrator Thomas Tauchert
(zu erreichen über das Pfarrbüro Traunreut)